

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich: zweimal und Mittwoch
Sonabend (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und
die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die
Geschäftsstellen, Torgauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streiks, Betriebs-
störungen usw. ersucht jeder Abnehmer um Ver-
sicherung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Amliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Wohnort 7 Goldpfennig, für Anzeigen in
amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteile
15 Goldpfennig, einschlt. Umrahmung. Scherz-
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. h. h.

Nr. 91.

Wittwoch, den 12. November 1924.

27. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Die Reichsregierung erläßt genaue Anweisungen über den Beginn der beschlossenen Steuererhöhungen.
- Die Börsenumsatzsteuer ist durch Verordnung um etwa 80 % ermäßigt worden, die Renten mindern ihre Provisionsätze um 40 %.
- Die Landtagswahlen in Anhalt ergaben ein Antwachen der sozialdemokratischen und demokratischen Stimmen, wodurch beide Parteien je zwei Mandate gewannen.
- In Spanien ist eine energische Aufstandsbeziehung gegen die jetzige Diktatorregierung entstanden.

Wirren in Spanien.

Die schweren Kadenschläge, die Spanien bei seinem Kampf mit den Miffablen in Maroffo erhalten hat, scheinen schon jetzt auch innerpolitische Erschütterungen erregt zu haben, die vorauszufragen seiner großen Prophezeiung bedürftig. Nur weiß man nicht so recht — die Nachrichten über die Vorgänge sind außerordentlich dünn — ob diese Erschütterungen nicht etwa durch den Militärdiktator Primo de Rivera hervorgerufen sind, um die scheidende Krise in einem ihm günstig erscheinenden Augenblick zum Ausbruch zu bringen. Zweifellos scheint festzustehen: jene linksradikalen Elemente, die vor der Wahlabsicht zum Kampf mit Frankreich gestanden sind, haben den Versuch gemacht, bewaffnet in Nordspanien einzudringen, und sind dabei teils zurückgejagt, teils gefangen genommen worden. Gleichzeitig hat in Barcelona ein mehr oder weniger heftiger Aufruhr gegen die Regierung stattgefunden, wobei es zu Straßenkämpfen kam, die dem Anschein nach gleichfalls für die Regierung Alveras günstig verlaufen sind.

Das Militärdiktatorium, das bekanntlich seine Stellung einem Rufschrei verdankt, hat in rein politischer Hinsicht zweifellos Gutes gewirkt. Es hat die Berechtigung zu seinem häufig recht gewalttätigen Vorgehen daraus hergeleitet, daß es einen scharfen Kampf gegen die Korruption unternahm. Daß es dadurch sich viele Anhänger der früheren Zustände zu Feinden machte, ist mehr als verständlich. Man hat dem Militärdiktatorium kein langes Leben prophezeit, aber man hat dabei vergessen, daß der innere Antriebe für die Machtergreifung und das Fortbestehen dieser Regierung das nationale, vielleicht noch mehr das nationalistische Element ist. Es ist diese Erscheinung, wie wir sie in Italien durch Mussolini durchgeführt sehen.

Obwohl verständlich ist, daß die Gegenbewegung der Liberalen, der Kommunisten und der Anarchisten gerade in der Provinz Katalonien ausgebrochen ist; dort sitzt die große Masse der Arbeiterbevölkerung und der spanische Nordosten, Barcelona an der Spitze, hat schon immer in einem inneren Gegensatz gegen den rein agrarischen Süden und die Mitte Spaniens gestanden. Ihre freien noch die Gedanken des Sozialismus, ist Opposition gegen Madrid die gewohnteste Laie und Barcelona allein hat verstanden, dem neuen Militärdiktator — freilich vergeblich — Widerstand zu leisten. Allerdings soll eine französische Intervention infolge in Barcelona ein Pionierregiment gemietet haben, was naturgemäß die Zusammenziehung starker Truppenkräfte in der katalonischen Hauptstadt veranlaßt hat.

Rivera selbst befindet sich z. B. immer noch in Maroffo und vielleicht hat man seine Abwesenheit zu diesem Aufstandsversuch ausnützen können. Dann ist vielleicht noch mehr das nationalistische Element die Ursache der Unzufriedenheit gewesen, weil die militärische Lage Spaniens in Maroffo jetzt eine bessere ist als noch vor einem Monat. Zweifellos ist der Versuch auch mit ganz unzureichenden Kräften unternommen worden, denen die Militärs sofort die energiegelassensten Maßnahmen entgegensetzten. Englische Mächte ergaben von triegsgerichtlichen Entscheidungen und einer Reihe von Verhaftungen.

Zeit lang herrscht in Spanien für Pressemitteilungen die Zensur und Rivera hat es jedesmal abgelehnt, sie aufzuheben oder auch nur zu mildern. Infolgedessen ist es auch ganz in die Hand der Regierung gegeben, was sie an Nachrichten über die Bewegung hinauslassen will. Sollen dann aber doch nur ein Erfolg militärischer oder sonstiger Art in Maroffo, so den spanischen Kernproben vorhanden, dort nicht nachzugeben, und Rivera scheint auch in Maroffo einen größeren Schlag vorzubereiten. Aber er muß dort in irgendeiner Weise zu einem Ende kommen, weil die gewaltigen Opfer, die das Land dort bringen muß, vor allem finanzielle Opfer, auf längere Dauer nicht ertragen werden können. Durch alle spanischen Pa-

mien ist der Tod geschritten. Frankreich ist die Macht, die ja heimlich den Widerstand der Miffablen gegen Spanien stützt; Frankreich hat auch die politischen Flüchtlinge aus Spanien an seiner Südgrenze unbeteiligt gelassen und mag gegen den Aufstandsversuch nicht das geringste einzuwenden haben. Für uns Deutsche aber ist die Erhaltung der Regierung Rivera vor allem deswegen von Wichtigkeit, weil eine liberale Regierung gleichbedeutend mit einer energielosen Annäherung zu Frankreich sein würde. Mit Spanien haben wir den ersten Handelsvertrag abgeschlossen, der für unsere Industrie von recht erheblicher Bedeutung ist; namentlich sind die Abschlässe über den Kauf spanischer Erze sehr erleichtert worden. Wir haben freilich auch große Gegenkonzeptionen machen müssen, die diesen Handelsvertrag zum Gegenstand heftiger Angriffe besonders in den Kreisen des deutschen Weinbaues und weiter in der Landwirtschaft gemacht haben. In Spanien wird er aber als ein Erfolg in der Politik Alveras angesehen und jeden Erfolg kann dieses Kabinett gebrauchen. Was für eine Staatsform Spanien besitzen will, ist eine lediglich innerpolitische Angelegenheit; für uns Deutsche können nur die außenpolitischen Wirkungen eines Systemwechsels in Betracht und angelehnt der verantwortlichen Haltung des Kabinetts Rivera uns gegenüber wäre uns ein solcher Systemwechsel ganz uninteressant.

Steuerzahlung November-Dezember

Berlin, 10. November.

Die sieben erlassene Zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuererhöhungen hat auf die am 10. November (Schnonfrist 17. November) und auf die am 10. Dezember (Schnonfrist 17. Dezember) fälligen Monatsvorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer noch keinen Einfluß. Die Monatsvorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer im November und Dezember sind noch in der bisher vorgesehenen Höhe zu leisten. Die Ermäßigung um 1/4 wieder sich erstmals bei der am 10. Januar 1925 (Schnonfrist 17. Januar 1925) fälligen Monatsvorauszahlung aus.

Für die Gewerbetreibenden, die ihre Vorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer für ein Vierteljahr, und zwar erst nach Ablauf desselben leisten, wird sich die Ermäßigung um ein Zwölftel bei der am 10. Januar 1925 (Schnonfrist 17. Januar 1925) fälligen Vorauszahlung aus. Die Landwirtschaft leistet ihre Vorauszahlungen für ein Vierteljahr, aber nicht erst nach Ablauf, sondern in der Mitte desselben, also für die Monate Oktober, November und Dezember 1924 am 15. November 1924. Daber ermäßigt sich bereits die am 15. November (Schnonfrist 22. November) fällige Vorauszahlung um ein Zwölftel. Der Steuerabzug vom Arbeitelohn ist jetzt noch nach den bisherigen Vorschriften vorzunehmen. Die in der Verordnung des Reichspräsidenten vorgesehenen Ermäßigungen (Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrags von 50 auf 60 Mark und Nichterhebung von 20 Pfa. wöchentlich — 80 Pfa. monatlich —) gelten erstmals für den Steuerabzug, der für Arbeitsleistungen im Dezember vorgenommen wird. Ein Ausföhrungsersatz wird ergeben. Die Ermäßigung der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 auf 1 1/2 Prozent und der erhöhten Umsatzsteuer von 15 auf 10 Prozent gilt erst für die Umsätze, die vom 1. Januar 1925 ab getätigt werden. Demgemäß sind die Umsatzsteuervorauszahlungen, die am 10. November, 10. Dezember 1924 und am 10. Januar 1925 fällig werden, noch in der bisherigen Höhe, d. h. 2 bezw. 1 1/2 Prozent zu leisten. Ein Viertel der Vermögenssteuer, deren Satz unverändert geblieben ist, ist am 15. November (Schnonfrist 22. November) fällig.

Für die preussischen Landtagswahlen.

Bestimmung des Landeswahlleiters.

Die Kreiswahlvorschläge müssen von 500 Wählern des Wahlkreises unterzeichnet sein, und die beim Landeswahlleiter einzureichenden Landeswahlvorschläge von 1 000 Wählern. In beiden Fällen genügen 20 Unterschriften, falls es sich um Vorschläge solcher Parteien handelt, die in dem letzten Landtage vertreten gewesen sind. Zugleich mit der Einreichung der Wahlvorschläge muß der Wahlleiter geführt werden, daß die Unterzeichner des Wahlvorschlags in das Wählerverzeichnis ein-

tragen oder mit einem Wahlschein versehen worden sind. Diese Bestimmungen sind von den zuständigen Gemeindebehörden auszuführen.

Die Landtagswahlen in Anhalt.

Starke Wahlbeteiligung.

Dessau, 10. November.

Die Wahlkämpfe in Anhalt sind fast geschlossen. Als Oberkette des Ringens um die Gunst der Wähler bededen große Mengen weißen Papiers die Straßen der Landeshaupstadt. Der Kampf wurde diesmal nach amerikanischem Muster geführt. Die Demokraten ließen sehr freitag Ballons mit Transparenten durch die Straßen fahren, auf denen sie der Wählers ihre Wahlansprüche bekanntmachten. Die Deutsche Volkspartei schickte schwarz-weiß-rote, mit den anhaltischen Farben drapierte Autos durch die Straßen von Dessau. Von Serolstromperten wurden Märchen gehalten. Wie bisher bekannt wurde, sind die Wahlen im ganzen Lande ruhig verlaufen. In Dessau wurde der Wahltag durch Beschlag der Reichsbannerkapelle eingeleitet. An vielen Häusern sah man die jetzigen Reichsfarben.

Das Endergebnis.

Das Ergebnis der Wahlen mit den vorläufigen amtlichen Feststellungen stellt sich wie folgt zusammen:

Es wurden abgegeben 192 093 Stimmen. Davon entfielen auf die in der Bürgergemeinschaft vereinigten Reichsparteien 74 482, Zentrum 2406, Christliche 7942, Bodenreformer 3207, Demokraten 13 931, Sozialdemokraten 78 449, Kommunisten 11 217. Danach werden an Mandaten bekommen: Volksgemeinschaft 14, Sozialdemokraten 15, Demokraten 3, Kommunisten 2, Nationalsozialisten 1, Bodenreformer 1.

Der Landtag wird also eine kleine Mehrheit aufweisen können aus Demokraten, Sozialdemokraten und Bodenreformern, wenn diese Parteien zusammengehen. Im vorigen im Juni gewählten Landtag waren vorhanden Volksgemeinschaft 15, Sozialdemokraten 13, Demokraten 1, Nationalsozialisten 1, Kommunisten 4, Bodenreformer 1. Sozialdemokraten und Demokraten haben je 2 Mandate gewonnen, Volksgemeinschaft und Nationalsozialisten je 1, die Kommunisten 2 verloren.

Bei der letzten Landtagswahl wurden abgegeben an Stimmen für Deutschnationale 21 789, Landvolksliste 14 903, Volkspartei 28 336, Hausbesitzer 3 591, Wirtschaftspartei 5 895 zusammen Bürgerliche Volksgemeinschaft 74 514 Sozialdemokraten 64 935, Demokraten 6 178, Kommunisten 16 709, Zentrum 2 009, Deutschnationale 7 980, Bodenreformer 3 005. Bei der Wahltagwahl am 4. Mai stimmten für Deutschnationale 26 100, Volkspartei 37 000, Wirtschaftspartei 6 228 (zusammen Bürgergemeinschaft). Sozialdemokraten 64 935, Demokraten 6 178, Kommunisten 16 709, Zentrum 2 009, Nationalsozialisten 7 980, Bodenreformer 3 005.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der neunte November.

Zur Erinnerung an den 9. November 1918, den Tag der Umwälzung, wurden von Anhängern der linksstehenden Parteien in Berlin, München, Bielefeld, Hamburg und anderen Städten am Sonntag (Schnonfrist) veranstaltet. Ansehen von kleineren Zwischenfällen ist der Tag überall in großer Ruhe verlaufen. — Nur in Göttingen hat es zu einem größeren Zusammenstoß, als die Polizei einen von 2000 Kommunisten besetzten Platz räumte. Die Polizei ging gegen den sich entwickelnden Widerstand mit Gummiknüppeln vor, so daß die Kommunisten 30 bis 40 Verwundete hatten, von denen sieben schwerer verletzt waren.

Bayerische Offiziersverbände und Ludendorff.

Die bayerischen Offiziersverbände veröffentlichten eine Erklärung, in der es heißt: Die bayerischen Offiziersverbände (Verband der bayerischen Offiziersregimenten, Verein, Landesverbände Bayerns, Deutscher Offiziersbund) und der Nationalverband Deutscher Offiziere haben sich der Stellungnahme der bayerischen Generäle gegen Ludendorff bezüglich seines Verhaltens gegen Kronprinz Rupprecht vollständig angeschlossen.

Österreich.

Der Eisenbahnerstreik hat bisher keine Wendung zur Beruhigung genommen. Zwischenfälle von Bedeutung haben

Lokales und Provinziales.

*** Annaburg.** Der evangelische Gemeindeabend am vorigen Freitag konnte leider nicht in der Schloßkirche abgehalten werden; die Defen verlangten, weil sie so lange Zeit außer Gebrauch waren, die Ortskirche war dann bis auf den letzten Platz gefüllt. Außer durch gemeinsamen Gesang wurde der Abend eingeleitet durch den Choral: „Dir, dir, Jehosab, will ich singen“, den ein freiwillig gebildeter Gemischter Chor in der Komposition von Bach zum Vortrag brachte, und durch das Gedicht von Arndt: „Deutsches Herz, verzage nicht!“ Herr Marinepfarrer Gabriel, der Wanderpredner des Evangelischen Bundes, sprach von dem Kampf, der die Evangelischen teils in die Verteidigung, teils zum selbständigen Vorgehen treibt bei dem Bestreben der gut organisierten katholischen Kirche, den Protestantismus in Deutschland zu schwächen, am liebsten zu vernichten. Er zeigte an treffenden Beispielen die Gefahren, die durch das Vordringen Roms mitten in der evangelischen Bevölkerung Deutschlands die evangelische Kirche bedrohen, und forderte zur Wachsamkeit auf. Er zeigte, wie der Evangelische Bund „um des evangelischen Glaubens Herrlichkeit“ kämpft und wie er zur Abwehr notwendig und bereit ist. Zwei Gedichte, die den Jubel des Luifers Geist und Leben vergangenwärtigen, wechselten mit zwei Liedern, die die 1. Mädchenklasse bot, und dann hob Herr Prof. Neß in seiner Ansprache hervor, wie die jetzige Kirchenverfassung, die durch Bestimmungen der jetzigen Reichsverfassung notwendig geworden ist, dem evangelischen Volk Freiheit vom Staatskirchenamt gebracht hat und in den einzelnen Gemeinden evangelisches Leben wecken kann, wenn sie recht verstanden und durchgeführt wird. Der Abend hat dem Evangelischen Bund neuen Zuwachs gebracht, und die Sammlung deckte nicht nur die Kosten des Abends sondern ergab noch einen schönen Ueberschuß für die Zwecke des Bundes. Das Ganze war eine Mischung kirchlichen und evangelischen Bewußtseins in Annaburg.

*** Annaburg.** Es war ein Bild der Anmut und der Lieblichkeit, welches am Deutschen Jugendabend jeden Besucher überraschte. Die Bergangenheit, Gegenwart und Zukunft redeten zu uns. Die jungen Mädchen spielten in Anbacht und Verehrung; sie führten nicht auf im üblichen Sinne, sondern sie erlebten das Gefühl ihrer Rolle. Wem stieg nicht augenblicklich die sonnlige wonnige Jugend auf? Kommen sie nicht allseits angepörselt, die fröhlichen Bauernburken und Mädchen, die Waldblumen, der Herbst, singend, tanzend, schaffend und laufend? In allem drängte sich uns die Zuversicht auf: Das ist der Jungbrunnen, aus dem unser Volk neuen Mut und neue Hoffnung schöpfen kann. Solch ein Abend ist ein vorzügliches Mittel, die großen vaterländischen Ideen zu pflegen, die uns so sehr fehlende Erziehung zur Gemeinnützigkeit im Gegensatz zur allmächtigen Selbstsucht zu fördern und einig zu werden in der Pflege unseres Volkstums.

*** Annaburg.** Dem deutschen Volkslied war die Arbeit gewidmet die der hiesige Männergesangverein und seine Frauenabteilung in den letzten Monaten geleistet haben. Die Bedeutung dieses Kleinods deutscher Dicht- und Tonkunst, das die Gefühle und Stimmungen jedes Alters, jedes Standes bei allen Vorkommnissen des menschlichen Lebens widerspiegelt, ist uns ja vor einigen Jahren gelegentlich des Volksliederabends der Schule aus demselben Munde vorgeführt und die Wirkungen dieser Lieder haben die Hunderttausende am eigenen Herzen verspürt, ist auf dem diesjährigen großen Bundeskongresse in Hannover dieselben in musterhaftigen Vorträgen hören durften. Wenn auch der hiesige Männergesangverein gar nicht daran denken

kann, sie auch nur annähernd so auszuführen, wie es dort geschah, so hat er doch großen Fleiß und viel Arbeit zur Einübung verwendet und er darf darum hoffen, daß viele Freunde des deutschen Volksliedes seiner Einladung folgen werden, daß reichhaltige Programm weißt 20 Lieder auf, die alle, auch warm wenn nicht direkt Volkslieder im engeren Sinne sind, volkstümlichen Charakter haben. Für Mannigfaltigkeit ist dadurch gesorgt, daß neben Männerchören auch ein Frauenchor, verschiedene gemischte Chöre und Sologänge dargeboten werden. Hoffentlich ist dem Verein, wie immer, ein recht volles Haus beschieden.

□ Zur **Gerabsetzung der Verzugszuschläge bei Steuer rückständen.** Die Entzung der Verzugszuschläge von 2 Prozent auf 1 1/2 Prozent halbmönatlich bei rückständigen Steuerzahlungen gilt ab 16. November. Zur Vereinfachung der Berechnung hat der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß der rückständige Betrag, der der Berechnung der Verzugszuschläge zugrunde gelegt wird, auf der nächsten durch 10 teilbaren Markbetrag nach unten abzurunden ist.

□ **Schweizerischer Postverehr während des Krieges.** Zur Beförderung der ausländischen Brief- und Zeitungspost von und nach Schweiz wurden folgende Postkraftwagenverbindungen eingerichtet: Wien—Zürich—Basel und Innsbruck—Auffen für deutsche Post und für Post nach und aus westlichen Ländern; Wien—Lundenburg und Linz—Sumerau für tschechoslowakische und über die Tschechoslowakei gehende Post; Brud—Klagenfurt—Larvis sowie Innsbruck—Dreiner italienische Post.

— In Pöffen ist bei einer Rahe Tollwutverdacht tierärztlich festgestellt worden.

Torgau, 7. Novbr. Die Referendarin Fräulein Hildegard Schenk, Tochter des Amtsgerichtsrat Schenk, hier, bestand die Prüfung als Gerichtsassessor mit dem Prädikat „sehr gut“. Sie ist der erste weibliche Gerichtsassessor in der Provinz Sachsen.

Torgau, 7. Novbr. Durch ein großzügiges Projekt will man in der Gegend zwischen Torgau und Annaburg 600 Morgen Debländereisen, die zur Zeit öftig verpumpt sind, in erfruchtliche Wiesen umwandeln. Zur Verpachtung des Projekts, fand in Torgau mit Vertretern des Landwirtschaftsministeriums, des Landesulturamtes für Preußen, der Provinzialverwaltung und der Landwirtschaftskammer eine Konferenz statt, welche den Entwurf des Direktors Bille von Kulturtechnischem Amt der Landwirtschaftskammer in Halle gutheißt. Man war erfreut, in einer so hoch kultivierten Provinz, wie die Provinz Sachsen, noch so gewaltige Strecken Sumpfländer zu finden.

Wittenberg, 8. Novbr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute morgen auf dem Personenbahnhofe in Pöferrich. Gegen 7 Uhr fand man auf dem Gleise die schwerverletzte Leiche des Monteurs Oswald Krause aus Wittenberg. Der Tod muß aller Wahrscheinlichkeit auf der Stelle erfolgt sein. Das Unglück ist, wie angenommen wird, bei der Einfahrt des um 1/2 6 Uhr von Wittenberg kommenden Personenzuges geschehen. Die Ursache des Unglücks ließ sich noch nicht genau feststellen.

Tornau, 31. Oktober. Ein eigentümlicher Unfall passierte gestern dem Gelehrte des Gutsbesitzers Robert Frömmichen. Auf der Brücke an Döbels Wühle, die sonst nicht für Fuhrwerke benutzt wird und auch kein Geländer hat, rutschte das Handpferd aus und fiel in den Bach, wobei es sich einen Pfah in den Leib spießte und von dem nachflürzenden Spangengossen noch mit den Hufen getreten wurde, sodas es schwere Verletzungen davontrug und eingehen wird.

Wescheide, 29. Oktober. Der Landwirt Wilhelm Bergmann von hier, 45 Jahre alt, litt seit Jahren an einer

schweren Nervenkrankheit, die sich besonders in den letzten Wochen wesentlich verschlechterte und den Bedauernswerten nie zur Ruhe kommen ließ; so verließ er öfter nachts trotz des Zuredens seiner Familienangehörigen dürrig befehleit sein Heim. So auch in der vergangenen Nacht, ohne jedoch, wie sonst, zurückzukehren. Heute morgen fand man nun den Leichnam des Bedauernswerten einige Meter vom Bahnhübergang an der Hammühle tot auf den Schienen liegen; der Kopf war ihm vom Humpfe getrennt worden.

Wolken. (Neues Elektrizitätswert.) Seitens der elektrischen Ueberlandzentrale Saultzais zu Halle wird in unserem Industrieorte ein größeres Elektrizitätswert errichtet, um weitere Landgebiete mit Licht und Kraft versorgen zu können. Mit dem Bau dieser Kraftanlage, welche ihre Säfte auf dem alten Dorflage erhält, ist bereit begonnen worden.

Dessau. An einer Gasvergiftung verstorben ist der Maschinenbauer Max Dölter aus der Wilhelmstraße. Dölter war auf einem Stuhle nahe am Gaslocher eingeklappt und muß im Schlafe die Leitung durch eine unglückliche Armbeugung befestigt gemacht haben, wodurch Gas ausströmen konnte. Seine Frau kam abends von einer Reise zurück und fand ihn bewußtlos am Boden. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, ist er verstorben.

Golßen. Ein hiesiger Bauunternehmer hatte sich ein neues Motorrad angeschafft. Der Sohn desselben, der Handhabung des Rasens unzufriedig war, wollte mit demselben eine Probefahrt unternehmen. Dabei faulle das Motorrad mit voller Wucht von der Straße gegen einen Baum. Der junge Mensch brach sich dabei Arme und Beine und mußte schwererlekt vom Wache getragen werden. Ein Arzt legte ihm alsbald die ersten Notverbande an. Auch das neue Motorrad ging dabei in Trümmer.

Genthin. Von gut unterrichteter Genthiner Seite wird der „Magdeburgischen Zeitung“ mitgeteilt, daß der Kandidat der Stadtparthei im Laufe des Sommers an viele Personen größere Summen, insgesamt 250 000 Mark, ausgeteilt haben soll. Die Meinung in der Bürgerchaft geht dahin, daß mindestens ein Teil des Geldes als verloren angesehen werden dürfte. Der Kandidat hat seine Verletzung in den Ruhestand beantragt.

Blegitz, 2. November. Der dreifache Mord an der Familie des Jultzschmiedmeisters Scheuermann im Gerichtsgängnis zu Salbau hat eine überraschende Wafflung gefunden: Auf Grund eines schließlichen Indizienbeweises ist der einzige Zeileninhaber der Inhaft der Täterchaft überführt worden. Der Stäffling mußte letztendlich auf Auslieferung seiner verstorbenen Zeilenart aus dem brennenden Gefängnis gerettet werden. Er hatte sich, wie jetzt festgestellt ist, nach der Mordtat in seine Zelle eingeschlossen, um den Verdaht der Täterchaft von sich abzulenen.

Dorfte. Ein traurigen Abschluß fand die Kirrnesfeier. Ein junger Mann namens Rodewig begleitet um 2 Uhr seine bei dem Hofbesitzer Klages in Stellung befindliche Braut nach Hause und beide legten sich in der Küche nieder. Am anderen Morgen fand man die beiden jungen Leute bewußtlos auf. Ein Arzt stellte fest, daß Kohlenoxydvergiftung vorliegt. Der junge Mann war bereits tot, während das junge Mädchen vielleicht noch mit dem Leben davonkommen dürfte.

— **Im Zeige erstickt.** In Halbendorf bei Schleife (Kreis Calau) ereignete sich bei dem Landwirt Habring ein bedauernswertes Unglück. Während des Auchenbadens stellte die Mutter die Teigwanne auf die Erde, damit sie die Kinder nicht von der Bank reifen sollten. In einem unbewachten Augenblicke, während die Mutter am Badeseen zu tun hatte, wollte das 1 1/2 jährige Kind vom Zeig koften; es stürzte dabei hinein und mußte erstickt.

Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
spart Seife und Seifenpulver!
Mitverwendung von Henko bei der Wäsche verbilligt das Waschen.
Vorzügliches Einweichmittel.

Stalldünger
kauft zu hohen Preisen
jedergelt
Böttcher, Baumstraße
Naundorf, Telefon 51

Schlüsselbund
gefunden, abgehoben
Förferei Ebergarten.

Einen Schal
von Goldhorferstr. bis
Dubro verloren Abzu-
geben gegen Belohnung
Goldhorferstr. 15 1 Tr.

Arbeitsbücher
wieder vorräthig.
Herm. Steinbeiss.

**Gerstsdrot
Maisstrot
Roggenkleie
Weizenschalen
Leinmehl**
empfiehlt
Wolff Reicholt

Bekanntmachung.
Die Wählerlisten zur Reichstags- und Landtagswahl am 7. 12. 1924 liegen in der Zeit vom 15. 11. 1924 bis einschl. 22. 11. 1924 Gemeindevamt öffentlich aus.
Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Listen bei uns schriftlich oder protokolllärlich Einspruch erheben.
Annaburg, den 11. November 1924
Der Gemeindevorstand.

**Torgauer Kreis:
Föhler's Deutscher
Pfarrer Seumann**
Herm. Steinbeiss.
sind vorräthig.

Julius Regel, Halle a. S.
Musikapparate, Schallplatten.
Verteiler: Wilhelm Kegel, Annaburg,
Akerstraße 6.

**Sie wünschen
Qualitäts=
Konserventröinge**
Porzellan, Glas u. Steingut.
Das Zeichen
Diese liefert:
passend zu allen Gläsern
Richard Hilpert, Annaburg.

Rathenower Brillen
Wünschen Sie wirklich gut passende Augengläser?
dann gehen Sie nur zu **Augen-Freund**. Der größte Wert der Augengläser besteht in der genauen Augenprüfung durch einen erfahrenen Spezialisten. Auf Grund dreißigjähriger Erfahrung bieten ich ihnen Vorteile die Sie vergeblich wo anders suchen. **3 Monate Probezeit. 1 Jahr Garantie für richtiges Sehen.** Kostenlose Augenprüfung. Preislistenpreise von 1 Mark aufwärts je nach Wunsch und Bedarf. Zahlreiche Anerkennungen aus Annaburg. Hilfe und Rat in den schwierigsten Fällen. Gläser aller Schleifarten. Fassungen für jede Gesichtsform. Sobald die Augen tränen, flimmern, stechen und schnell ermüden, kleine Schrift nicht mehr richtig zu erkennen ist; tut ein gut passendes Glas wunderbare Dienste. Verstärken sie diese Gelegenheit nicht. Sprechstunden in Annaburg in „Siegskranz“ am Mittwoch, 12. Nov., von 9-7 Uhr, in Provinz Hotel „Schwarzer Adler“ am Donnerstag von 9-4 1/2.
Augen-Freund-Berlin N. 20, Badstr. 42, v. III.

Rahma

Man verlange gratis die Kinderzeitung
„Der kleine Coco“

MARGARINE

K

In Platte, Topf und Kuchenform gebüht nur
Rahma buttergleich

buttergleich

!! Billiges Angebot !!

Reinwollenen Cheviot, 130 cm breit
in 8 verschiedenen Farben Mtr. 3.25 Mtr.
Kleiderstoff, schwarz-weiß kariert, Mtr. 95 Pf.
Kleider-Schotten von 95 Pf. an
Kleider-Barchend von 90 Pf. an
Blusenstreifen 15 verschied. Muster, Mtr. 95 Pf.
Baumwoll-Mouffeline von 60 Pf. an
Hemdentuch von 60 Pf. an
Hemden-Barchend von 70 Pf. an
Bett- und Leibwäsche äußerst preiswert
Sport-Jacken und Mäntel
in großer Auswahl

Ernst Peschke, Annaburg

Torgauerstraße.



Der Stahlhelm
Bund der Frontsoldaten.
Heute, Dienstag den
11. November, abends
8 Uhr
Monats-Versammlung
im „Stegestrang“.
Die beleidigenden Worte,
die ich gegen den fleischer-
meister Herrn Paul Thäle
ausgesprochen habe, nehme
ich hiermit zurück.
Frau Emma Berger.
Zähne $\frac{2}{-}$ von
Blomben $\frac{2}{-}$ an.
Schmid's Inst. Tessen,
Schweinitzstraße 18.
Krankenkassen-Vergütung.
Hektographenblätter
zu haben bei Steinbeiß.

Kleiderstoffe

in Halbvolle, Tuch, Mouffeline, Cheviot, Crêpe,
Kleiderstreifen, Popeline, Colienne.

Kleiderfant in allen Farben

Blusenbarchent, Rockbarchent, Bettzeug, Inlette,
Hemdenbarchent, Handtücher, Tischtücher, Ser-
vietten, Betttücher, Wischtücher

Barchenthemden	Oberhemden
Normalhemden	Strickjacken
Einsatzhemden	Unterhosen

Strickwolle

Carl Quehl, Annaburg

Für die Zeit vom 10. - 12. Dezember d. Js.
wird eine größere Anzahl besserer

Privat-Quartiere

ge sucht. Schriftliche Meldungen mit Preisangabe er-
beten an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Die glückliche Zukunft des Zeppelin in Amerika

nehmen wir zum Anlaß, allen Versicherten und
Mitarbeitern des Allianz-Konzerns mitzutellen,
daß das Casco-Risiko des Luftschiffes unter
Führung des Allianz-Konzerns gedeckt worden
ist. Auch die Haftpflichtversicherung haben
wir getätigt und die gesamte Befahrung gegen
Unfall versichert.

Allianz-Konzern

Betriebsstelle für Torgau:

Generalagent Kurt Reinhardt,
Telephon Nr. 145 Torgauerstraße 7.

Auf Teilzahlung

Nähmaschinen, Zentrifugen,
Fahrräder, Kinderwagen,
Wäschemangeln.

Kerner empfehle meine Reparaturwerkstatt sowie
Emailier-Anstalt zur gest. Benutzung.

Fritz Rödler, Fernruf Nr. 53.

Seb. Schimmeyer

Annaburg

empfiehlt

Hemden- und Velour-Barchent
Bettzeug, Inlett, Betttücher
Handtücher, Wischtücher
Unterhosen, Normal-Hemden
Oberhemden, Einsatz-Hemden
Trikot-Westen, Schlüpfer
Schürzen, Strümpfe, Strickwolle

Eine Ladung

Portland-Zement und Weißstück-Kalk

frisch eingetroffen

Wilh. Kunze, Annaburg
Fernsprecher Nr. 6.

Sie müssen

um Ihr Geschäft auf der Höhe zu
halten und weiter aufzubauen, wieder
wie es vor dem Kriege nötig war,
Reklame treiben!

Drucksachen

sind neben der Reklame durch Zeitungs-
inserate das geeignetste Mittel, sich
in den Abnehmerreisen dauerader Be-
achtung zu sichern. Wenn Sie Wert
darauf legen, mit guter Arbeit bei
mäßigen Preisen bedient zu werden,
dann sollten Sie alle Geschäfts- und
Reklame-Drucksachen bei uns

herstellen lassen!



Buchdruckerei
**Hermann
Steinbeiß**

Verlag der
**Annaburger
Zeitung**

Torgauer-Strasse 3
Fernsprecher Nr. 24

Drahtgeflechte für alle Zwecke

Drahtzäune, Türen und Torwege,
Spalters u. Gehege-Draht, schwarz
u. verzinkt, alle Sorten u. Stärken,
Drahtstifte und Ketten.

Einfach-Apparate und Gläser,
eiserne u. Kupfer-Kessel, gußeiserne
und emaillierte Eimer und Töpfe.

Wilhelm Grahl.

Zahn-Atelier Georg Consentius

kaatl. geprüfter Dentist

Annaburg, Torgauerstr. 31

Telefon Nr. 23

empfiehlt sich zur Behandlung aller Zahn-
krankheiten, Plomben in Gold, Silber,
Porzellan, Gummi, Zahnziehen mit Be-
rückung, jede Art künstl. Zahnersatzes

Behandlung für Arantenkassen.
Sprechstunden täglich 9 - 5 Uhr.

Handarbeiten

Stückwolle und
Stückgarne, in allen

empfeht A. Raschke.

▼▼▼▼▼▼▼▼

An meine leidenden
Mitmenschen! Allen, die
wie ich, von

Rheumatismus und Ischias

geplagt werden, teile ich
kostenlos, unter Beifügung
von Rückporto mit, wie ich
nach nutzlosen Kuren in
kurzer Zeit von meinem
langjährigen Leiden, wie
durch ein Wunder geheilt
worden bin.

Frau Fabrikant
Anna Iffland,
Berlin - Wilmersdorf,
Höllsteinsstr. 28.

Fieder-Abend

des Männer-Gesang-Vereins
Annaburg

am Sonnabend, d. 15. November,

abends 8 Uhr im Goldenen Ring

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein
Anneliese Schröder-Annaburg.

Arb.-Gesang-Verein „Concordia“

veranstaltet am Sonnabend, den 15. November,
im Saale des „Bürgergarten“ sein

5. Stiftungsfest

verbunden mit: Gesangskonzert, Theater und humo-
ristischen Vorträgen, mit anschließendem Ball.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Rauschen höflichst verbeten.

Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu
herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Naundorf.

Sonntag, den 16. November, findet die Ein-
weihung meines

neuerenovierten Saales

verbunden mit **Ballmusik**
statt. Für Speisen und Getränke ist bestens
gesorgt.

Paul Müller

Maurer- u. Zimmerarbeiten

sämtl. Bautischler-Arbeiten,
größte Leistungsfähigkeit!

Zeichnungen und Kostenschläge
kostenlos!

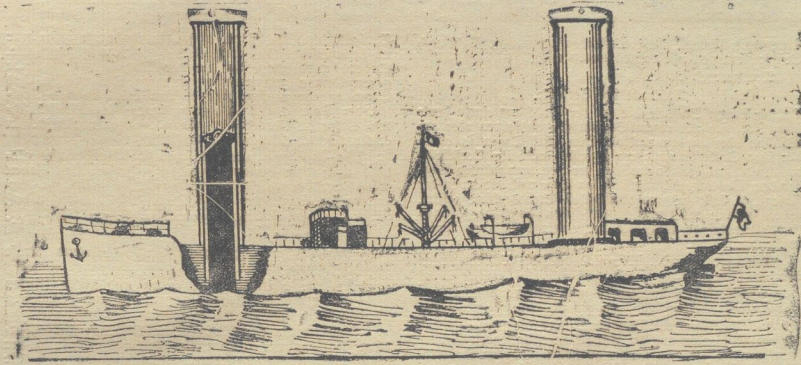
Durch direkten Groeinkauf aller Baustoffe, Ver-
arbeitung im eigenen Betriebe und gestützt auf ein
großes Holz- und Baumaterialienlager kann
ich besondere Vorteile bieten!

Wilh. Kunze.

Fernsprecher Nr. 6.

Polizeiliche An- und Abmeldescheine
sind vorrätig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg



Das neue Windkraftschiff.

Der Infolge einiger flugzeugtechnischer Neuerungen während des Krieges bekannt gewordene Ingenieur Anton Flettner...

Auf der Seite, die sich mit dem Winde dreht, wird keine Leistung erzeugt, während die Seite des Zylinders, die sich dem Wind entgegenstellt, starken Widerstand bietet.

Die Dierckzen Versuche mit dem Dampfschiff 'Hansa', das mit einem Motor ausgebaut ist...

Bei gutem Wind wird nach den gemachten Messungen das Windkraftschiff schneller fahren als ein anderes Boot...

Nach den neuesten Messungen beachtlich Ingenieur Flettner, bemächtigt mit seinem Motorboot eine große Versuchsfahrt nach Amerika zu unternehmen.

Das Verlangen ist es leider nicht möglich gewesen, diese Aufzählung des Ausstoßes in eine Tabelleform zu kleiden.

So jetzt sich schon bei der Betrachtung allein dieser Umstände, daß Versuche zur Lösung angedacht werden können, wenn man dem Problem nur ernstlich an die Hand geht.

Das Vorhaben der Stadt Berlin, die zunächst 5 Millionen Goldmark für die alten, benötigten Zigarren auszugeben hat, zeigt deutlich, daß auch die

wenn man etwas zu tun vermögen, wenn sie nur wollen. Weder ist der Antrag der Deutschen Volkspartei, daß Berlin 10 Millionen Goldmark für die Zigarren...

Die Mark wieder in America gehandelt.

Auß in diesen Tagen, da sich die Einführung der stabilen Währung in Form der Rentenmark jährt, kommt aus Amerika die Nachricht, daß die deutsche Mark jetzt wieder an der New-Yorker Börse gehandelt wird...

Wirtschaftliche Befreiung.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter. Bis Ende Oktober haben die französischen und belgischen Regierungen im Ruhrgebiet die von ihnen länger als 21 Monate verpackten Kohlenzüge an die rechtmäßigen deutschen Eigentümer zurückgeben müssen.

gebiet im Westen die gleiche Produktionskraft wiedererlangt, die es vor dem rechtswidrigen Einbruch der Franzosen und Belgier besaßen hat.

Die wirtschaftliche Befreiung der westdeutschen Gebiete sollte durch die internationalen Sachverständigen ausreichen, um Deutschland die volle Verfügungsgewalt über sein wichtigstes Industrie- und Bergbaugebiet wieder zu verschaffen.

Europa's jährlicher Bedarf an Tabak



Fürstin Laja.

Noman von Erich Gruenke.

Meinans Zeitungs-Verlag, Berlin S. 66. 1933. 'Mein — Mein, es ist unmöglich, Laja! Es wäre der tödliche Grund, der denkbar ist, um eine Ehe zu schließen. Welchem Weibe dürfte ich solchen...

Schwester, wir sind jeden Tag beisammen, und alles wird gut sein. Siehst du das denn nicht ein, Mainer? 'Es geht nicht — ich kann nicht' stieg er gequält heraus...

Suchte nach einem haben in dem Chaos, das seine Seele erfüllte. Hatte er wirklich zugehört? War er plötzlich nachsinnig geworden...

Warum? 'So begreife denn! Es darf eben keine sogenannte 'Partie' sein, denn dann würde man an eine Verantwortung denken. ...

Mainer erlosch. Und plötzlich war sich die Fürstin, alle Bestimmung verkerend, zu seinen Füßen nieder und rang stehend die Hände: 'Mainer — nur dies eine Mal gib nach, und ich will es dir zeltweis danken! ...

Mainer's Atem, daß die Fürstin unmühevoll einen Teil ihrer Sicherheit verlor. 'Ja — selbstverständlich. Ich bin ja mit allem einverstanden und so dankbar, daß du überhaupt einwilligst! ...

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich: zweimal und Mittwoch
Sonntags (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis wird monatlich festgelegt.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und
die Briefträger, die Zeitungsboten und die
Geschäftsstelle, Torgauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streiks, Betriebs-
störung usw. ersicht jeder Anspruch auf Ver-
sicherung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Anfliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Bohrende 7 Goldpf., für Anzeigen im
amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil
15 Goldpf., einstgl. Umhängefeuer, Schwereiger
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher eingelegt.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsbl.

Nr. 91.

Wittwoch, den 12. November 1924.

27. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Die Reichsregierung erläßt genaue Anweisungen über den Beginn der beschlossenen Steuererlässe.
- Die Börsenumschlagsteuer ist durch Verordnung um etwa 80 % ermäßigt worden, die Renten mindern ihre Provisions-
sätze um 40 %.
- Die Landtagswahlen in Anhalt ergaben ein Anwachsen der sozialdemokratischen und demokratischen Stimmen, wodurch beide Parteien je zwei Mandate gewannen.
- In Spanien ist eine erste Aufrührerbewegung gegen die jetzige Direktorialregierung entstanden.

Wirren in Spanien.

Die schweren Nadelstiche, die Spanien bei seinem Kampf mit den Militärs in Marokko erhalten hat, scheinen schon jetzt auch innerpolitische Erschütterungen erregt zu haben, die vorauszufragen seiner großen Prosperität bedürftig sind. Nur weiß man nicht so recht — die Nachrichten über die Vorgänge sind außerordentlich dunkel — ob diese Erschütterungen nicht etwa durch den Militärdiktator Primo de Rivera hervorgerufen sind, um die schleichende Krise in einem ihm günstig erscheinenden Augenblick zum Ausbruch zu bringen. Zweierlei scheint festzustellen: jene linksradikalen Elemente, die vor der Weimarer Republik nach Frankreich geflohen sind, haben den Versuch gemacht, bewaffnet in Nordspanien einzudringen, und sind dabei teils zurückgejagt, teils gefangen-
genommen worden. Gleichzeitig hat in Barcelona ein mehr oder weniger heftiger Aufruhr gegen die Regierung stattgefunden, wobei es zu Straßenkämpfen kam, die dem Ansehen nach gleichfalls für die Regierung Alvaros günstig verlaufen sind.

Das Militärdirektorium, das beabsichtigt seine Stellung einen Rufschrei zu geben, hat in eine politische zweifelhafte Lage geworfen. Es hat die Berechtigung zu seinem häufig recht gewalttätigen Auftreten daraus hergeleitet, daß es einen scharfen Kampf gegen die Korruption unternahm. Daß es dadurch sich viele Anhänger der früheren Zustände zu Feinden machte, ist mehr als verständlich. Man hat dem Militärdirektorium kein langes Leben prophezeit, aber man hat dabei vergessen, daß der innere Antriebe für die Machtergreifung und das Fortbestehen dieser Regierung das nationale, vielleicht noch mehr das nationalpolitische Element ist. Es ist diese Erscheinung, wie wir sie in Italien durch Mussolini durchgeführt haben.

Obwohl verständlich ist, daß die Gegenbewegung der Liberalen, der Kommunisten und der Anarchisten gerade in der Provinz Katalonien ausgebrochen ist; dort ist die große Masse der Arbeiterbevölkerung und der spanische Nordosten, Barcelona an der Spitze, hat schon immer in einem inneren Gegenstand gegen den rein agrarischen Süden und die Mitte Spaniens gestanden. Hier freies noch die Gedanken des Sozialismus, ist Opposition gegen Madrid eine gewohnte Sache und Barcelona allein hat versucht, den neuen Militärdiktator — freilich vergeblich — Widerstand zu leisten. Übrigens soll einer französischen Mätiernachricht zufolge in Barcelona ein Pionierregiment gemutet haben, was naturgemäß die Zusammenziehung starker Truppenkräfte in der katalonischen Hauptstadt veranlaßt hat.

Rivera selbst befindet sich z. B. immer noch in Marokko und vielleicht hat man seine Abwesenheit zu diesem Aufstandsvorfall ausnützen wollen. Dann ist es aber eine Ungeschicklichkeit gewesen, weil die militärische Lage Spaniens in Marokko jetzt eine bessere ist als noch vor einem Monat. Zweifellos ist der Versuch auch mit ganz unzureichenden Kräften unternommen worden, denen die Militärs sofort die energiegelassen Maßnahmen entgegen-
setzten. Englische Blätter ergaben von kriegsgerichtlichen Entscheidungen und einer Reihe von Verhaftungen.

Zeit lang herrscht in Spanien für Pressemitteilungen die Zensur und Rivera hat es jedesmal abgelehnt, sie aufzuheben oder auch nur zu mildern. Infolgedessen ist es auch ganz in die Hand der Regierung gegeben, was sie an Nachrichten über die Herangehen militärischer oder sonstiger Art in Marokko leistet. Noch ist im allgemeinen der feste Wille namentlich in den spanischen Kernprovinzen vorhanden, dort nicht nachzugeben, und Rivera scheint auch in Marokko einen größeren Schlag vorzubereiten. Aber er muß dort in irgendeiner Weise zu einem Ende kommen, weil die gewaltigen Opfer, die das Land dort bringen muß, vor allem finanzielle Opfer, auf längere Dauer nicht ertragen werden können. Durch alle spanischen Sa-

mien ist der Tod geschrieben. Frankreich ist die Macht, die ja heimlich den Widerstand der Nächstfolgenden gegen Spanien stützt; Frankreich hat auch die politischen Flüchtlinge aus Spanien an seiner Südgrenze unbehelligt gelassen und mag gegen den Aufstandsversuch nicht das geringste einzuwenden haben. Für uns Deutsche aber ist die Erhaltung der Regierung Rivera vor allem deswegen von Wichtigkeit, weil eine liberale Regierung gleichbedeutend mit einer energiegelassen Annäherung an Frankreich sein würde. Mit Spanien haben wir den ersten Handelsvertrag abgeschlossen, der für unsere Industrie von recht erheblicher Bedeutung ist; namentlich sind die Abschlässe über den Kauf spanischer Erze sehr erleichtert worden. Wir haben freilich auch große Gegenkonzeptionen machen müssen, die diesen Handelsvertrag zum Gegenstand heftiger Angriffe besonders in den Kreisen des deutschen Weinbaues und weiter in der Landwirtschaft gemacht haben. In Spanien wird er aber als ein Erfolg in der Politik Alvaros angesehen und jeden Erfolg kann dieses Kabinett gebrauchen. Was für eine Staatsform Spanien besitzen will, ist eine lediglich innerpolitische Angelegenheit; für uns Deutsche kam nur die außenpolitischen Wirkungen eines Systemwechsels in Betracht und angeht es der autoritativen Haltung des Kabinetts Rivera uns gegenüber wäre uns ein solcher Systemwechsel gar nicht unerwünscht.

Steuerzahlung November-Dezember

Berlin, 10. November.

Die sieben erlassene zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuererlässe hat auf die am 10. November (Schnonfrist 17. November) und auf die am 10. Dezember (Schnonfrist 17. Dezember) fälligen Monatsvorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer noch keinen Einfluß. Die Monatsvorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer im November und Dezember sind noch in der bisher vorgesehenen Höhe zu leisten. Die Ermäßigung um 1/2 wirkt sich erstmals bei der am 10. Januar 1925 (Schnonfrist 17. Januar 1925) fälligen Monatsvorauszahlung aus.

Für die Gewerbetreibenden, die Vorauszahlungen auf Einkommensteuer und Steuer für ein Vierteljahr, und zwar erst nach dem selben leisten, wird sich die Ermäßigung um 1/2 bei der am 10. Januar 1925 (Schnonfrist 17. Januar) fälligen Vorauszahlung aus. Die Landwirte leisten ihre Vorauszahlungen für ein Viertel erst nach Ablauf, sondern in der Mitte der für die Monate Oktober, November und Dezember am 15. November 1924. Daher ermäßigt sich am 15. November (Schnonfrist 22. November) die Vorauszahlung um ein Zwölftel. Der Steuerbeitragslohn ist jetzt noch nach den bisch-
schriften vorzunehmen. Die in der Verordnung des Reichspräsidenten vorgesehenen Ermäßigungen (Einkommensteuerbeitragslohn von 50 auf 60 Mark Erhöhung von 20 Pf. wöchentlich — 80 Pf. wöchentlich) sind für den Steuerbeitrag, der im Dezember vorgenommen wird, sühnungslos zu ergehen. Die Ermäßigung meinen Umfanges von 2 auf 1 1/2 Prozent erhöht den Umfanges von 15 auf 10 Prozent die Umfänge, die vom 1. Januar 1925 ab gemäß demgemäß sind die Umfangesvorauszahlungen 10. November, 10. Dezember 1924 und am 10. 15 Prozent zu leisten. Ein Viertel der Steuerbeitragslohn, deren Satz unverändert geblieben 15. November (Schnonfrist 22. November) fällig

Für die preussischen Landtagswahlen.

Bestimmung des Landeswahlleiters.

Die Kreiswahlvorschläge müssen von 500 Wählern des Wahlkreises unterzeichnet sein, und die beim Landeswahlleiter einzureichenden Landeswahlvorschläge von 1 500 Wählern. In beiden Fällen genügen 20 Unterschriften, falls es sich um Vorschläge solcher Parteien handelt, die in dem letzten Landtage vertreten gewesen sind. Zugleich mit der Einreichung der Wahlvorschläge muß der Nachweis geführt werden, daß die Unterzeichner des Wahlvorschlags in das Wählerverzeichnis ein-

tragen oder mit einem Wahlschein versehen worden sind. Diese Bestimmungen sind von den zuständigen Gemeindebehörden auszuführen.

Die Landtagswahlen in Anhalt.

Starke Wahlbeteiligung.

Dessau, 10. November.

Die Wahlschlacht in Anhalt ist gesclagen. Als über-
reste des Ringens um die Gunst der Wähler bededen große Mengen weissen Papiers die Straßen der Landeshauptstadt. Der Kampf wurde diesmal nach amerikanischen Mustern geführt. Die Demokraten ließen sehr freitag Ballons mit Transparenten durch die Straßen fahren, auf denen sie der Menge ihre Wahlaufrufe bekanntmachten. Die Deutsche Volkspartei schickte schwarz-weiß-rote, mit den anhaltischen Farben drapierte Autos durch die Straßen von Dessau. Von Perotstrompeten wurden Marsche geblasen. Wie bisher bekannt wurde, sind die Wahlen im ganzen Lande ruhig verlaufen. In Dessau wurde der Wahltag durch den Reichsbannerkapelle eingeleitet. An vielen Häusern sah man die jetzigen Reichsfarben.

Das Endergebnis.

Das Ergebnis der Wahlen mit den vorläufigen amtlichen Feststellungen stellt sich wie folgt zusammen:

Es wurden abgegeben 192 888 Stimmen. Davon entfielen auf die in der Bürgervereinsliste vereinigten Reichsparteien 74 482, Zentrum 2 406, Katholische 7 942, Bodenreformer 3 207, Demokraten 13 991, Sozialdemokraten 78 449, Kommunisten 11 217. Danach werden an Mandaten bekommen: Volksgemeinschaft 14, Sozialdemokraten 15, Demokraten 3, Kommunisten 2, Nationalsozialisten 1, Bodenreformer 1.

Der Landtag wird also eine kleine Mehrheit aufweisen können aus Demokraten, Sozialdemokraten und Bodenreformer, wenn diese Parteien zusammengeben. Im vorigen im Juni gehaltenen Landtag waren vorhanden Volksgemeinschaft 15, Sozialdemokraten 13, Demokraten 1, Nationalsozialisten 1, Kommunisten 4, Bodenreformer 1, Sozialdemokraten und Demokraten haben je 2 Mandate und Nationalsozialisten je 1, tagswahl wurden abgegeben anationale 21 789, Landwirtschaf, Hausbesitzer 3 591, Wirtschaftsrgerliche Volksgemeinschaft 7 514 Demokraten 6 178, Kommunisten 10 933, Katholische 7 980, Bodenreformer 3 207, Volkspartei 3 700, Wählerinnen Bürgervereinsliste 1, Demokraten 6 178, Kommunisten Nationalsozialisten 7 980, Boden-

Rundschau.

des Reichs.

Am 9. November 1924, der Tag von Anhängern der linksischen Parteien, Selbige, Hamburg und Montag Oberoffiziere beantragt. Inzwischen ist der Tag übertraf — nur in Göttingen sind zu rüstlos, als die Polizei einen von den Blag räumte. Die Polizei fehlenden Widerstand mit Summi-Kommunisten 30 bis 40 Verurteilungen schwerer verlegt waren.

Die bayerischen Offiziersverbände veröffentlichten eine Erklärung, in der es heißt: Die bayerischen Offiziersverbände (Verband der bayerischen Offiziersregimenten, Vereine, Landesverbände Bayerns, Deutscher Offiziersbund und der Nationalverband Deutscher Offiziere) haben sich der Stellungnahme der bayerischen Generale gegen den Einbruch bezügliche seines Verfalls gegen Kronprinzip vollständig angeschlossen.

Österreich.

Der Eisenbahnerstreik hat bisher keine Wendung zur Beruhigung genommen. Zwischenfälle von Bedeutung haben